

JAHRESABSCHLUSS ZUM
31.12.2016 UND LAGEBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016



rhein ruhr partner
Gesellschaft für Energiehandel mbH

rhein ruhr partner Gesellschaft für Energiehandel mbH
Sitz der Gesellschaft: Duisburg
Registergericht: Duisburg HRB 8285

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	4
Bilanz	5
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang für das Geschäftsjahr 2016	7
Allgemeine Angaben.....	7
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	7
Erläuterungen zur Bilanz.....	8
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8
2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.....	8
3. Rechnungsabgrenzungsposten.....	8
4. Eigenkapital	8
5. Rückstellungen.....	8
6. Verbindlichkeiten.....	9
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
7. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge.....	10
8. Materialaufwand.....	10
9. Personalaufwand	10
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	11
Periodenfremdes Ergebnis.....	11
Sonstige Angaben	11
1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	11
2. Mutterunternehmen.....	11
3. Angabe zu § 6b Energiewirtschaftsgesetz.....	12
4. Mitglieder der Geschäftsführung.....	12
5. Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB.....	13
6. Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.....	13
7. Geschäfte mit nahestehenden Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)	13
8. Angaben gemäß § 285 Nr. 29 HGB (Latente Steuern)	13
9. Nachtragsbericht nach § 285 Nr. 33 HGB	13
10. Gewinnverwendung gemäß § 285 Nr. 34 HGB	13

Lagebericht der Geschäftsführung	15
Grundlagen der Gesellschaft	15
Wirtschaftsbericht	15
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	15
1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	15
1.2. Branchenentwicklung	16
1.3. Umsatz	16
1.4. Investitionen	16
1.5. Finanzierung	17
1.6. Beschaffung	17
1.7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	17
2. Lage	17
2.1. Ertragslage	17
2.2. Vermögenslage	18
2.3. Finanzlage	19
Chancen- und Risikobericht	20
Ausblick und Prognosebericht	21

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BKM	Bilanzkreismanagement
bzw.	beziehungsweise
DRSC	Deutsches Rechnungslegungsstandards Committee
DVG	Duisburger Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft, Duisburg
DVV	Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg
EAT	Earnings after tax
EBT	Earnings before Taxes
EBIT	Earnings before Interests and Taxes
EPEX	European Power Exchange
EU	Europäische Union
EUR	Euro
gem.	gemäß
GF	Geschäftsführung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
HA-I	Hauptabteilung für Liegenschaften
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
i.d.F.	in der Fassung
i.Vj.	im Vorjahr
KFZ	Kraftfahrzeug
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWKG	Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
Mio.	Millionen
PFM	Portfoliomanagement
rd.	rund
RLZ	Restlaufzeit
rrpEH	rhein ruhr partner Gesellschaft für Energiehandel mbH, Duisburg
SWDU	Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft, Duisburg
T€	Tausend Euro
u.	und
u.a.	unter anderem
u.ä.	und ähnliche
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel

Bilanz

Aktiva		Anhang	31.12.2016	31.12.2015
		Nr.	€	€
A.	Umlaufvermögen			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		
	1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.363.550,32	2.441.611,18
	2. sonstige Vermögensgegenstände		110.832,75	110.047,22
			3.474.383,07	2.551.658,40
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2	407.880,67	677.703,67
			3.882.263,74	3.229.362,07
B.	Rechnungsabgrenzungsposten	3	17.723,78	33.037,71
			3.899.987,52	3.262.399,78

Passiva		Anhang	31.12.2016	31.12.2015
		Nr.	€	€
A.	Eigenkapital	4		
I.	Gezeichnetes Kapital		2.000.000,00	2.000.000,00
II.	andere Gew innrücklagen		962.032,11	765.857,89
III.	Jahresüberschuss		574.539,67	196.174,22
			3.536.571,78	2.962.032,11
B.	Rückstellungen	5		
	1. Steuerrückstellungen		125.702,69	0,00
	2. sonstige Rückstellungen		111.735,16	280.787,65
			237.437,85	280.787,65
C.	Verbindlichkeiten	6		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.008,47	10.330,69
	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		96.826,64	8.259,80
	3. sonstige Verbindlichkeiten		9.142,78	989,53
			125.977,89	19.580,02
			3.899.987,52	3.262.399,78

Gewinn- und Verlustrechnung

		Anhang	2016		2015	
		Nr.	€	€	€	€
1.	Umsatzerlöse	7		26.536.078,66		45.686.450,35
2.	sonstige betriebliche Erträge			1.480,15		12.591,06
3.	Gesamtleistung			26.537.558,81		45.699.041,41
4.	Materialaufw and	8				
	a) Aufw endungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-21.495.515,80		-40.708.985,98	
	b) Aufw endungen für bezogene Leistungen		-3.388.954,08	-24.884.469,88	-64.573,96	-40.773.559,94
5.	Personalaufw and	9				
	a) Löhne, Gehälter und Entgelte		-486.412,06		-806.071,10	
	b) soziale Abgaben und Aufw endungen für Altersversorgung und Unterstützung		-59.854,98	-546.267,04	-88.350,36	-894.421,46
6.	sonstige betriebliche Aufw endungen	10		-238.475,58		-3.731.527,01
7.	Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)			868.346,31		299.533,00
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11		2.725,64		759,97
9.	Zinsen und ähnliche Aufw endungen	12		-63,12		-3.451,41
10.	Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)			871.008,83		296.841,56
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13		-296.326,16		-100.394,34
12.	Ergebnis nach Steuern			574.682,67		196.447,22
13.	sonstige Steuern			-143,00		-273,00
14.	Jahresüberschuss = Betriebsergebnis (EAT)			574.539,67		196.174,22

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss der rhein ruhr partner Gesellschaft für Energiehandel mbH wird nach den maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Gemäß Gesellschaftsvertrag gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Umsatzerlöse und der Materialaufwand sind aufgrund der Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nur eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 45.697.141,99 € und Materialaufwendungen in Höhe von 44.196.906,65 € ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sowie **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** sind ebenfalls mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen	Gesamt 31.12.2016 €	davon RLZ > 1 Jahr €	Gesamt 31.12.2015 €	davon RLZ > 1 Jahr €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.363.550,32	0,00	2.441.611,18	0,00
- davon gegen Gesellschafter	(0,00)	(0,00)	(1.537.142,64)	(0,00)
sonstige Vermögensgegenstände	110.832,75	0,00	110.047,22	0,00
- davon aus Steuern	(0,00)	(0,00)	(91.615,95)	(0,00)
	3.474.383,07	0,00	2.551.658,40	0,00

2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die flüssigen Mittel bestehen ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Rechnungen für Leistungen, deren Leistungszeitraum bis in das Jahr 2017 andauert und die entsprechend abgegrenzt wurden.

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist voll einbezahlt und mit 2.000.000 € im Handelsregister eingetragen. Der Jahresüberschuss 2015 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 24.05.2016 in voller Höhe von 196.174,22 € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

5. Rückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind die Rückstellungen für Körperschaft- (21 T€), Gewerbesteuer (104 T€) sowie den Solidaritätszuschlag (1 T€) ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen ausschließlich Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten. Hierzu gehören ausstehende Rechnungen in Höhe von 19 T€. Außerdem bestehen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss (23 T€). Daneben ist eine Rückstellung für nicht genommenen Urlaub in Höhe von 6 T€ gebildet worden, eine Rückstellung für Aufbewahrung und Archivierung (4 T€), eine Rückstellung für die Haftpflichtversicherung (2 T€), eine Rückstellung für variable Vergütungsbestandteile (1 T€) sowie eine Rückstellung für die zu erwartenden Berufsgenossenschaftsbeiträge (2 T€). Für die steuerliche Betriebsprüfung besteht eine Rückstellung in Höhe von 18 T€. Weiterhin enthalten ist eine Rückstellung für Leistungsprämien/Tantiemen mit einem Volumen von 38 T€.

6. Verbindlichkeiten

Geschäftsjahr	Gesamt 31.12.2016 €	davon RLZ ≤ 1 Jahr €	davon RLZ > 1 Jahr €	davon RLZ > 5 Jahre €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.008,47	20.008,47	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	96.826,64	96.826,64	0,00	0,00
- davon gegenüber dem Gesellschafter	(75.136,66)	(75.136,66)	(0,00)	(0,00)
sonstige Verbindlichkeiten	9.142,78	9.142,78	0,00	0,00
davon aus Steuern	(7.584,85)	(7.584,85)	(0,00)	(0,00)
	125.977,89	125.977,89	0,00	0,00

Vorjahr	Gesamt 31.12.2015 €	davon RLZ ≤ 1 Jahr €	davon RLZ > 1 Jahr €	davon RLZ > 5 Jahre €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.330,69	10.330,69	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.259,80	8.259,80	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	989,53	989,53	0,00	0,00
davon aus Steuern	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	19.580,02	19.580,02	0,00	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse und des Materialaufwandes ab 2016 (Erstanwendung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. BilRUG) sind die Vorjahreszahlen nicht direkt mit dem Berichtsjahr vergleichbar.

Unter Anwendung des neuen Rechts (Art. 75 Abs. 2 S. 3 EGHGB) ergeben sich für 2015 höhere Umsatzerlöse in Höhe von 45.697 T€ und damit eine Abweichung von 11 T€. Diese korrespondiert mit den geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 2 T€.

Neben Umsätzen aus Dienstleistungen für die Muttergesellschaft Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft (SWDU) in Höhe von 4.958 T€ (i.Vj. 4.806 T€) sowie die Netze Duisburg GmbH in Höhe von 53 T€ (i.Vj. 53 T€) in den Bereichen Bilanzkreismanagement, Portfoliomanagement und Commodity Trade hat die rrpEH in 2016 Umsätze aus Stromhandel an der EPEX (Spotmarkt) in einem Gesamtvolumen von 21.499 T€ (i.Vj. 40.807 T€) erzielt. Darin enthalten sind auch Umsätze aus der Vermarktung von Erneuerbaren Energien. Die rrpEH kauft bzw. verkauft hierzu z.B. die sich aufgrund der Kurzfristprognosen des vertrieblichen Absatzes gegen die Langfristbeschaffung ergebenden Residualpositionen des Vertriebes und beschafft bzw. vermarktet diese an der Spotbörse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

8. Materialaufwand

Im Bereich der Materialaufwendungen ergibt sich nach BilRUG für 2015 ein Wert in Höhe von 44.197 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für das Vorjahr liegen dementsprechend mit 308 T€ um 3.423 T€ unter dem Wert des Vorjahres.

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres ergibt sich zum Großteil aus Aufwendungen für den Strombezug über den Spotmarkthandel. Die Positionen korrespondieren mit den Umsatzerlösen aus dem Spotmarkthandel.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen finden sich 1.622 T€ für die Personalüberlassung sowie 1.422 T€ Aufwand für die konzerninterne Produktverrechnung. Die Kosten der Informationsverarbeitung liegen im Berichtsjahr bei 243 T€. Aus dem Einsatz von Zeitarbeitskräften resultieren 71 T€.

9. Personalaufwand

Die rrpEH beschäftigte im Jahr 2016 fünf eigene Mitarbeiter. Dabei handelt es sich um vier kaufmännische Mitarbeiter und einen Geschäftsführer. Darüber hinaus bedient sie sich des Personals der SWDU sowie der Duisburger Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft (DVG), welches im Rahmen der konzerninternen Arbeitnehmerüberlassung langfristig zur Verfügung steht.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nach Anwendung des BilRUG ergeben sich auch im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen Verschiebungen in Richtung Materialaufwand (vgl. Punkt 8. Materialaufwand). Für das

Vorjahr ergeben sich nach BilRUG sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 308 T€, was eine Abweichung von 3.423 T€ ergibt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres beinhalten unter anderem 88 T€ für die Geschäftsführung sowie 91 T€ für Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge. Beratungs- und Prüfungsleistungen machen 30 T€ aus.

11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren aus der Anlage von Tagesgeld im Rahmen des DVV-Cash Poolings.

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen stehen ebenfalls im Zusammenhang mit der Anlage von Tagesgeld im Rahmen des DVV-Cash Poolings.

13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mit 296 T€ belasten Steuern das Betriebsergebnis.

Periodenfremdes Ergebnis

In den bilanzierten Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2016 sind 3 T€ periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Das Bestellobligo zum 31.12.2016 aus bereits erteilten Aufträgen beträgt 40 T€. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus KFZ-Leasing für 2017 von insgesamt 7 T€.

Aus der konzerninternen Produktverrechnung inklusive Miete ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für 2017 in Höhe von 1.572 T€. Aus den Personalüberlassungsverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen für 2017 in Höhe von 1.801 T€. Das entspricht auch dem Wert über die Vertragslaufzeit. Die genannten Verpflichtungen entfallen vollständig auf die verbundenen Unternehmen.

2. Mutterunternehmen

Mutterunternehmen der rhein ruhr partner Gesellschaft für Energiehandel mbH ist die Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft, Duisburg. Deren Muttergesellschaft ist die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg (DVV). Der Jahresabschluss der rhein ruhr partner Gesellschaft für Energiehandel mbH ist in den Konzernabschluss der DVV einbezogen. Der Konzernabschluss der DVV wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

3. Angabe zu § 6b Energiewirtschaftsgesetz

Das Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) vom 7. Juli 2005 ist mit Blick auf die rechnungsmäßige Entflechtung im Rahmen der EnWG-Novelle 2012 geändert worden. Mit Inkrafttreten der Neuregelung am 28. Dezember 2012 sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38, einschließlich rechtlich selbstständiger Unternehmen, die zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasunternehmen gehören und mittelbar oder unmittelbar Dienstleistungen erbringen, und rechtlich selbstständige Netzbetreiber sowie Betreiber von Speicheranlagen in der internen Rechnungslegung zur Kontentrennung verpflichtet (buchhalterisches Unbundling).

Die rrpEH führt lediglich „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und innerhalb des Gassektors“ gemäß § 6b Abs. 3 S. 3 EnWG im Rahmen unmittelbarer und mittelbarer energie-spezifischer Dienstleistungen aus, die im Wesentlichen die Bereiche Bilanzkreismanagement, Portfoliomanagement und Commodity Trade sowie Stromhandel betreffen. Ein gesonderter Tätigkeitsabschluss für einzelne Tätigkeitsbereiche wird daher nicht aufgestellt.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Abs.2 HGB oder § 311 HGB, sind nach § 6b Abs. 2 EnWG im Anhang anzugeben. Derartige Geschäfte haben sich im Berichtsjahr aus der Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Bilanzkreismanagement (17 T€), Portfoliomanagement (4.942 T€) und Commodity Trade (12.783 T€) in Höhe von zusammen T€ 17.741 an die SWDU ergeben.

Gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG sind die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Regelfall eine direkte Zuordnung der Aufwendungen und Erträge auf die verschiedenen Tätigkeiten. Dabei wird in Einzelfällen auch eine Einzelpostenanalyse durchgeführt. In den Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Tätigkeiten vorliegt oder die weitere Zuordnung der Konten mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, werden Schlüsselungen und Kostenumlagen sachgerecht vorgenommen. Als Bezugsgrößen für eine indirekte Zuordnung wird ein Wertmaßstab (Umsatzschlüssel) verwendet.

Bilanziell stehen die jeweiligen segmentbezogenen Dienstleistungen unter einheitlicher Verantwortung, so dass in der Bilanz nur ein Gesamtsegment betrachtet wird.

4. Mitglieder der Geschäftsführung

Thomas Brauers, Duisburg
Dr. Michael Arnold, Essen

Der Geschäftsführer Thomas Brauers hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten. Dem Geschäftsführer Dr. Michael Arnold wurden im Berichtsjahr für seine Geschäftsführertätigkeit nach Maßgabe von §108 Abs. 1 Nr. 9 GO NRW folgende Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nr. 9 HGB gewährt.

Komponente	Bezüge in Euro
erfolgsunabhängig	126.240,04
erfolgsabhängig	12.200,00
Gesamt	138.440,04

5. Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 5 Mitarbeiter, von denen vier im kaufmännischen Bereich tätig waren und einer in der Geschäftsführung.

6. Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Auf die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss der DVV.

7. Geschäfte mit nahestehenden Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Mit nahestehenden Personen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen bestanden:

Geschäftspartner	Art des Geschäfts	Wert des Geschäfts in T€
<u>Erbrachte Leistungen:</u>		
Mutterunternehmen	Erbringung von Dienstleistungen	17.801
Verbundene Unternehmen	Erbringung von Dienstleistungen	134
<u>Bezogene Leistungen:</u>		
Mutterunternehmen	Bezug von Fremd- und Dienstleistungen	11.975
Verbundene Unternehmen	Bezug von Fremd- und Dienstleistungen	1.802

8. Angaben gemäß § 285 Nr. 29 HGB (Latente Steuern)

Latente Steuern werden mit einem kombinierten Steuersatz von 34,03 % bewertet.

Für die rrpEH bestehen ausschließlich aktive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der Rückstellungen. Diese werden aufgrund des konzerneinheitlich ausgeübten Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

9. Nachtragsbericht nach § 285 Nr. 33 HGB

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten.

10. Gewinnverwendung gemäß § 285 Nr. 34 HGB

Der Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung sieht vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 574.539,67 € vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Jahresabschluss wird im Bundesanzeiger bekanntgemacht.

Duisburg, den 28. Februar 2017

rhein ruhr partner Gesellschaft für Energiehandel mbH

Thomas Brauers

Dr. Michael Arnold

Lagebericht der Geschäftsführung

Grundlagen der Gesellschaft

Die rhein ruhr partner Gesellschaft für Energiehandel mbH (rrpEH), ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Duisburg AG, hat ihren Geschäftsbetrieb mit Beginn des Geschäftsjahres 2008 aufgenommen und ist seitdem in erster Linie als Energiehandelsdienstleister für die Stadtwerke Duisburg AG tätig.

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie, Wasser und Brennstoffen und die Erbringung damit unmittelbar zusammenhängender Dienstleistungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern.

Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Im Jahr 2016 ist das Bruttoinlandsprodukt um preisbereinigt 1,9 % und damit so stark wie seit 2011 nicht mehr gestiegen. Nachdem 2016 43,5 Millionen Personen einer Erwerbstätigkeit nachgingen, wird sich diese Zahl im Jahr 2017 noch einmal um 320 Tausend Personen erhöhen. Die Arbeitslosenquote liegt derzeit auf dem niedrigsten Niveau seit 25 Jahren und dürfte sich bei der Marke von 6 % stabilisieren. Die Quote der Jugenderwerbslosigkeit liegt mit auf dem niedrigsten Stand innerhalb der Europäischen Union.¹

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit zeigt zum 31.12.2016 eine Arbeitslosenquote für Nordrhein-Westfalen in Höhe von 8,1 % und damit im Vergleich zum Vorjahr (8,4 %) eine positive Entwicklung. Die Arbeitslosenquote der Stadt Duisburg für das Jahr 2016 hat sich gleichfalls im Vergleich zum Vorjahr (14,4 %) verbessert und liegt bei 13,9 %.

Die mit der Arbeitsmarktentwicklung steigenden Einkommen bilden bei einem gemäßigten Anstieg der Verbraucherpreise günstige Rahmenbedingungen für die privaten Haushalte. Diese weiten ihre Konsumausgaben im Vergleich zur jüngeren Vergangenheit überdurchschnittlich aus und investieren kräftig in Wohnbauten.

Der Staatshaushalt erzielt im Jahr 2016 einen Überschuss in Höhe von 0,6 Prozent in Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt. Die gute Lage der öffentlichen Haushalte ermöglicht steigende Ausgaben des Staates für Konsum und Investitionen. Bedarfsorientierte, effizient umgesetzte öffentliche Investitionen können dauerhaft die Wirtschaftsleistung und damit die Nachhaltigkeit der öffentlichen Haushalte stärken.²

Laut dem Konjunkturlagebericht der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer aus Herbst 2016 beurteilen die Unternehmen am Niederrhein die wirtschaftliche Lage gegenüber der Frühsommerumfrage nahezu unverändert und zeigen sich somit weiterhin insgesamt zufrieden.

¹ Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Jahreswirtschaftsbericht 2017

² Quelle: ebd.

Rund zwei Drittel aller Unternehmen gehen von einer stabilen Entwicklung aus, in der Industrie sind es sogar drei Viertel. Nach dem Beschluss der Briten, aus der EU auszutreten, fürchten sich viele der produzierenden Betriebe um die Zukunft einer ihrer wichtigsten europäischen Märkte.

1.2. Branchenentwicklung

Die deutsche Energiewirtschaft wird weiterhin stark von regulatorischen Einflüssen, der Energiewende sowie der Entwicklung auf den globalen Commodity-Märkten geprägt.

In Folge der eingeleiteten Energiewende ist der umweltschonende und effiziente Einsatz von Gaskraftwerken an den Energiemärkten weiterhin kaum wirtschaftlich möglich. Nach der Notifizierung des neuen KWK-Gesetzes durch die EU-Kommission im Herbst 2016, erhalten KWK-Bestandsanlagen kommunaler Unternehmen eine Förderung für im Rahmen der Fernwärmeerzeugung produzierten Strommengen, so dass zumindest in Verbindung mit der Fernwärmeerzeugung ein wirtschaftlicher Betrieb möglich werden könnte.

Nach den deutlichen Preisrückgängen von Energierohstoffen in 2014 und 2015, konnte auch in 2016 eine hohe Volatilität auf den Rohstoff-Märkten beobachtet werden. Der Verfall der Steinkohle- und Ölpreise erreichte im Februar seinen Tiefpunkt. Im Anschluss kam es bis November des Jahres zu sehr deutlichen Preiserholungen, was auf Stimmungsverbesserungen durch teilweise politisch initiierte Wachstumsperspektiven (z.B. in USA und China) zurückzuführen ist. Bei den Gaspreisen kam es ebenfalls zu Preisrückgängen, die zur Jahresmitte wieder aufgeholt wurden. Unter Schwankungen stiegen die Gaspreise auf Jahressicht leicht an. Auf dem deutschen Strommarkt kam es ebenfalls ab Februar zu deutlichen Preisanstiegen, so dass auch auf dem Strommarkt eine grundsätzliche Trendumkehr erwartet werden kann. Die CO₂-Preise gaben insbesondere in der 1. Jahreshälfte stark nach und beendeten die 2. Jahreshälfte unter starken Schwankungen deutlich unter den Preisen zum Jahresbeginn. Die Preisveränderungen der einzelnen Rohstoffe führten dazu, dass sich die Erzeugungsspreads – als Differenz zwischen Erzeugungskosten der Einsatzstoffe und den Verkaufserlösen für Strom – für Kohlekraftwerke weiter verschlechterten. Für Gaskraftwerke verbesserten sich die Spreads insbesondere im Herbst deutlich. Zum Jahresende fielen diese jedoch wieder leicht zurück.

Die rrpEH als Tochtergesellschaft der Stadtwerke Duisburg AG stellt sich diesen veränderten Rahmenbedingungen und schafft die Voraussetzungen für die Bewirtschaftung der Vertriebsportfolien sowie für eine optimierte Vermarktung von Strom aus den Kraftwerken der Stadtwerke Duisburg AG.

1.3. Umsatz

Neben Umsätzen aus Dienstleistungen für die Muttergesellschaft Stadtwerke Duisburg AG sowie die Netze Duisburg GmbH in den Bereichen Bilanzkreismanagement, Portfoliomanagement und Commodity Trade erzielt die rrpEH in 2016 im Wesentlichen Umsätze aus Stromhandel an der EPEX (Spotmarkt). Die rrpEH geht dabei keine eigenen Handelspositionen ein, sondern stellt lediglich die offenen Positionen über den Spotmarkt glatt. Insgesamt hat die Gesellschaft im Jahr 2016 für 19,42 Mio. € Strom über die EPEX verkauft und bezogen.

1.4. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2016 hat die rrpEH planmäßig keine Investitionen getätigt. Das für den Geschäftsbetrieb notwendige Anlagevermögen wird von der Muttergesellschaft Stadtwerke Duisburg AG aufgrund vertraglicher Vereinbarungen entgeltlich zur Verfügung gestellt.

1.5. Finanzierung

Die rrpEH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend im Auftrag und im Namen der Stadtwerke Duisburg AG Handelsgeschäfte ausgeübt.

Auf eigenen Namen und Rechnung werden zur Glattstellung im Wesentlichen von Strom-Positionen der Stadtwerke Duisburg AG Spotgeschäfte an der EPEX genutzt. Die Finanzierung dieser Geschäfte erfolgt vollständig durch Eigenmittel. Zur Absicherung dieses Finanzierungsbedarfs besteht eine Cash Pooling-Vereinbarung mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV GmbH).

1.6. Beschaffung

Die rrpEH tätig in 2016 im Energiehandel Beschaffungs- und Verkaufsgeschäfte und notwendige Nebengeschäfte im Namen und Rechnung ihrer Kunden sowie auf eigenen Namen und Rechnung.

Für die sonstigen Einkaufsaktivitäten bedient sich die rrpEH der Einkaufsabteilung im Konzernverbund.

1.7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die rrpEH hat derzeit 5 eigene Mitarbeiter. Dabei handelt es sich um 4 kaufmännische Mitarbeiter und einen Geschäftsführer. Sie bedient sich ansonsten des Personals der Stadtwerke Duisburg AG sowie der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG, welches im Rahmen der konzerninternen Arbeitnehmerüberlassung langfristig zur Verfügung steht.

2. Lage

2.1. Ertragslage

Die Ertragslage entwickelt sich relativ stabil. Die gesunkenen Umsatzerlöse korrespondieren mit dem ebenfalls rückläufigen Materialaufwand. Der Rückgang von Umsatzerlösen und Materialaufwand resultiert u.a. daraus, dass weniger Energiemengen an der EPEX bezogen bzw. vermarktet wurden sowie aus geringeren Mengenbeschaffungen- und Vermarktungen am Spotmarkt. Insgesamt konnten weitere Effizienzsteigerungen umgesetzt werden, so dass sich die Kostenstruktur weiter verbesserte.

Die Personalaufwendungen des Jahres 2015 waren von Einmaleffekten geprägt, so dass sich der Personalaufwand in 2016 wieder deutlich reduzierte.

Als zentrales Steuerungselement der rrpEH dient der durch die Gesellschafterversammlung genehmigte Wirtschaftsplan. Die Zielerreichung wird durch einen permanenten Soll-/Ist-Vergleich innerhalb des SAP-Systems sowie eine manuelle Forecast-Betrachtung überwacht. Es ergibt sich für das Berichtsjahr eine Ergebnisverbesserung EBT (871 T€) gegenüber der Planung (390 T€) von 481 T€.

Die Zusammensetzung des Jahresergebnisses ergibt sich aus der nachfolgenden Ergebnisrechnung.

	2016		2015		Veränderung €
	€	%	€	%	
Umsatzerlöse	26.536.078,66	99,99	45.697.141,99	100,00	-19.161.063,33
sonstige betriebliche Erträge	1.480,15	0,01	1.899,42	0,00	-419,27
Betriebsleistung	26.537.558,81	100,00	45.699.041,41	100,00	-19.161.482,60
Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.495.515,80	83,74	-40.708.985,98	89,67	19.213.470,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.388.954,08	13,20	-3.487.920,67	7,68	98.966,59
Personalaufwand					
a) Löhne, Gehälter und Entgelte soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	-486.412,06	1,89	-806.071,10	1,78	319.659,04
b) für Altersversorgung und für die Unterstützung - davon für Altersversorgung T€ 1 (i. Vj. T€ 3)	-59.854,98	0,23	-88.350,36	0,19	28.495,38
sonstige betriebliche Aufwendungen	-238.475,58	0,93	-308.180,30	0,68	69.704,72
Aufwendungen für die Betriebsleistungen	-25.669.212,50	96,73	-45.399.508,41	99,34	19.730.295,91
Betriebsergebnis	868.346,31	3,27	299.533,00	0,66	568.813,31
Finanzergebnis	2.662,52	0,01	-2.691,44	-0,01	5.353,96
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	871.008,83	3,28	296.841,56	0,65	574.167,27
Steuern					
a) Steuern vom Einkommen und Ertrag	-296.326,16	1,12	-100.394,34	0,22	-195.931,82
b) Sonstige Steuern	-143,00	0,00	-273,00	0,00	130,00
Jahresüberschuss	574.539,67	2,17	196.174,22	0,43	378.365,45

2.2. Vermögenslage

Die rrpEH besitzt auch in 2016 kein Anlage- und Vorratsvermögen. Die wesentlichen Posten der Aktivseite der Bilanz sind damit die liquiden Mittel sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die mit dem größten Posten auf der Passivseite, dem Eigenkapital korrespondieren.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Leistungsaustausch im Konzernverbund. Darüber hinaus hat die rrpEH Forderungen gegen die DVV im Rahmen des konzernweiten Cash Poolings.

Die Eigenkapitalquote bleibt mit 90,7 % nahezu unverändert auf einem hohen Niveau. Insgesamt liegt die Bilanzsumme bei 3.900 T€.

In der folgenden Bilanzübersicht zur Vermögenslage sind einzelne Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung €
	€	%	€	%	
Aktiva					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.474.383,07	89,09	2.551.658,40	78,21	922.724,67
Liquide Mittel	407.880,67	10,46	677.703,67	20,77	-269.823,00
Rechnungsabgrenzungsposten	17.723,78	0,45	33.037,71	1,01	-15.313,93
Summe Aktiva	3.899.987,52	100,00	3.262.399,78	100,00	637.587,74
Passiva					
Eigenkapital	3.536.571,78	90,68	2.962.032,11	90,79	574.539,67
Rückstellungen	237.437,85	6,09	280.787,65	8,61	-43.349,80
Verbindlichkeiten	125.977,89	3,23	19.580,02	0,60	106.397,87
Summe Passiva	3.899.987,52	100,00	3.262.399,78	100,00	637.587,74

2.3. Finanzlage

Der Cash Flow des Geschäftsjahres 2016 wird in Anlehnung an den DRS 21 „Kapitalflussrechnung“ ermittelt und stellt sich wie folgt dar:

	2016 T€	2015 T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	575	196
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-169	198
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva	1.480	3.630
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva	106	-301
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-3	3
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	296	100
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-138	-375
Cash Flow aus dem operativen Bereich	2.147	3.451
+ Erhaltene Zinsen	3	1
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	3	1
- Geleistete Zinsen	0	-4
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-4
Veränderung des Finanzmittelfonds	2.150	3.448
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	1.638	-1.810
Finanzmittelfond am Ende der Periode	3.788	1.638

Das Finanzmanagement der DVV verfolgt das Ziel, die Fähigkeit zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen jederzeit sicherzustellen. Daneben zählen zu den übergeordneten Zielen des Finanzmanagements die Finanzierung unternehmerischer Aktivitäten, das Management finanzieller Risiken - insbesondere Liquiditätsrisiken, Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken, eine kosten- und risikooptimierte Finanzmittelbeschaffung und -anlage sowie die Optimierung des Zinsergebnisses.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres haben keine negativen Einflüsse auf die Liquiditätslage der Gesellschaft und die Refinanzierungsmöglichkeiten erkennen lassen, so dass die Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit vorhanden war.

Unter Einbeziehung der im Rahmen des Cash-Managements bei Konzernunternehmen kurzfristig angelegten liquiden Mittel ergibt sich nachstehender Finanzmittelfonds:

	2016	2015
	T€	T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	408	678
Cash-Pooling mit DVV	3.380	960
Finanzmittelfond	3.788	1.638

Chancen- und Risikobericht

Die rrpEH versteht das Risikomanagement als einen bedeutenden Baustein des Managementsystems, mit der Zielsetzung den Unternehmenserfolg und die Unternehmensziele langfristig zu sichern. Die rrpEH als mehrheitliche Tochtergesellschaft der Stadtwerke Duisburg AG, ist unmittelbar in das konzernweite Risikomanagementsystem der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH eingebunden. Das Risikomanagement des DVV-Konzerns steht dabei im Einklang mit den Regelungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG).

Aufgrund der hohen Bedeutung des Energiehandels im Konzern sind neben den generellen Risikomanagementprozessen auch bereichsspezifische Strukturen aufgebaut worden. Zwar unterliegen die von der rrpEH im Namen und auf Rechnung der SWDU betriebenen Handelsgeschäfte nicht der Aufsichtspflicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), jedoch werden die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) als Leitlinien verstanden, so dass sich Strukturen und Prozesse sehr stark an diese Vorgaben anlehnen.

Der Geschäftsführung obliegt die Sicherung und Überwachung der definierten Ziele, Limits und Risikokennzahlen. Die unterstellten Bereiche berichten der Geschäftsführung regelmäßig. Die Geschäftsführung entscheidet über die Struktur, Vorgaben und Strategien für das Risikomanagement und der entsprechenden Einhaltung.

Die wesentlichen Risikoelemente an den Energiemärkten sind unvorhersehbare Preisschwankungen sowie das Adressenausfallrisiko bei steigendem Wettbewerb und einer Vielzahl von Anbietern/Nachfragenden am Energiemarkt.

Das Risikomanagement hat daher die Aufgabe, diese Risiken durch geeignete Methoden und Instrumente zu begrenzen und somit den langfristigen Unternehmenserfolg der rrpEH zu sichern.

In 2016 erbrachte die rrpEH überwiegend Tätigkeiten für die SWDU. Die rrpEH schließt Energiehandelsgeschäfte auf Namen und Rechnung der SWDU ab, so dass Markt- und Ausfallrisiken vollständig bei der SWDU verbleiben. Für die rrpEH haben aus dieser Tätigkeit im abgeschlossenen Geschäftsjahr lediglich operationelle Risiken bestanden. Die rrpEH hat zudem Geschäfte am Spotmarkt auf eigenen Namen und Rechnung getätigt. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Spotgeschäfte und der Abwicklung an der EPEX sind die Markt- und Ausfallrisiken aus dieser Geschäftstätigkeit begrenzt. Gleichwohl werden Risiken vom Risikocontrolling der rrpEH überwacht und im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements in einer Risk-Map erfasst.

Risiken, welche den Bestand unserer Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht bekannt oder erkennbar.

Das Geschäftsmodell der rrpEH ist derzeit darauf ausgerichtet, Leistungen für die Gesellschafterin Stadtwerke Duisburg AG zu erbringen. In Folge dessen sind Chancen zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit derzeit begrenzt.

Ausblick und Prognosebericht

Die in 2016 mit Blick auf das sich wandelnde Marktumfeld maßgeblich vorangetriebene Weiterentwicklung der geschäftlichen Aktivitäten wird in 2017 fortgesetzt. Im Rahmen der kontinuierlichen Optimierung werden dabei auch bestehende Strukturen und Prozesse hinterfragt und mögliche Weiterentwicklung im Kontext mit der Konzernentwicklung diskutiert.

Darüber hinaus werden in 2017 aktuelle Markttrends zur Digitalisierung und Automatisierung aufgenommen sowie die Vermarktungsmöglichkeiten von Flexibilität ausgebaut. Mit einem Spotmarkt-Zugang zur Gasbörse PEGAS wird die bereits langjährig im Strommarkt genutzte Expertise zur Portfoliobewirtschaftung auf das Gasportfolio erweitert.

Gemäß dem Vorsichtsprinzip wurde in der Mittelfristplanung ein pessimistisches Planungsszenario verwendet, welches potentielle regulatorische Eingriffe soweit bekannt berücksichtigt. Mit SWDU wurde ein leistungs- und aufwandsbezogenes Vergütungsmodell vereinbart, das auch für die Zukunft eine positive Ertragslage erwarten lässt. In der derzeitigen Mittelfristplanung wird für 2017 und 2018 jeweils ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von rd. 100 T€ erwartet.

Die Finanz- und Vermögenslage wird sich 2017 entsprechend stabil entwickeln.

Insgesamt ist zu berücksichtigen, dass mit der gewählten Geschäftsstrategie der rrpEH, bei welcher Dienstleistungen in Form von Beschaffungs- und Vermarktungsgeschäften überwiegend im Namen und auf Rechnung der Stadtwerke Duisburg AG erbracht werden, die positiven Effekte aus den Handelsgeschäften weiterhin in der Stadtwerke Duisburg AG ausgewiesen werden.

Duisburg, den 28. Februar 2017

rhein ruhr partner Gesellschaft für Energiehandel mbH

Thomas Brauers

Dr. Michael Arnold